



---

## **Pressebericht des Niedersächsischen Integrationsrats zur 128. Plenarsitzung und Fachtagung in Salzgitter**

### **Vielfalt und Integration in Salzgitter:**

Der Niedersächsische Integrationsrat und politische Vertreter\*innen der Parteien tagten und diskutieren im Rahmen einer Fachtagung Wege zur Förderung von Migration und Integration in den Arbeitsmarkt, insbesondere von Frauen.

Salzgitter, 23.03.2024– Zu Beginn der Plenarsitzung wurden die Teilnehmer\*innen von Dr. Härdrich, der Dezernent der Stadt Salzgitter für Bildung, Soziales und Integration begrüßt. Wichtige Vertreter\*innen der Politik, wie Eike Holsten MdL CDU und Julia Retzlaff MdL SPD, haben Themen rund um Vielfalt, Integration und Chancengleichheit erörtert.

In seiner Eröffnungsansprache betonte Herr Dr. Härdrich die entscheidende Bedeutung von Vielfalt für das soziale Gefüge in Salzgitter. Er hob hervor, dass das gemeinsame Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Hintergründe ein vorrangiges Ziel sei. Besonders wies er auf die essentielle Rolle der Sprache als Schlüssel zur Integration hin und thematisierte den aktuellen Mangel an geeigneten Räumlichkeiten für Sprachschulen, der durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie noch verstärkt wurde. Herr Dr. Härdrich kündigte zudem die Aktualisierung des Integrationskonzepts der Stadt Salzgitter an, um den Bedürfnissen der Gemeinschaft noch besser gerecht zu werden.

**„Es geht dabei um das WIR nicht das IHR. Wir dürfen uns nicht auseinanderdividieren lassen!“** Mit dieser Aussage unterstrich Özcan Irkan, Vorsitzender des niedersächsischen Integrationsrates die Bedeutung von Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn in seinem Eröffnungsbeitrag der Fachtagung des NIR. Irkan betonte die Notwendigkeit eines gemeinsamen "Wir"-Gefühls in der Gesellschaft und rief zu verstärktem Engagement für Vielfalt und Zusammenhalt auf und mahnte ebenfalls die Diskursverschiebung in der Migrationsdebatte an. Es ginge meistens um negative Themen wie: Stärke Kontrollen, Abschiebungen, Bezahlkarten, Kriminalität etc. „Das sind meistens negative Themen über die diskutiert und berichtet wird, **nicht aber darüber, wie wir Vielfalt, Zusammenhalt und Gleichheit fördern**“ so der Vorsitzende des NIR.

Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bildete der Vortrag von der niedersächsischen Staatssekretärin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Frau Dr. Christine Arbogast zum Thema Integration in den Arbeitsmarkt. Sie diskutierte die Herausforderungen, denen insbesondere Frauen und Migrant\*innen gegenüberstehen, betonte den Fachkräftemangel und sprach sich für verbesserte Anerkennung ausländischer Abschlüsse sowie flexiblere Arbeitsbedingungen aus.

In der interaktiven Diskussionsrunde brachten Teilnehmer\*innen aus dem Publikum wichtige Fragen und Anliegen zur Sprache. Besorgnis wurde über die langsame Umsetzung von Integrationsmaßnahmen geäußert, während auch konkrete Vorschläge zur Förderung der Integration diskutiert wurden. Die Vertreter\*innen der Parteien äußerten sich zu den diskutierten Lösungsansätzen und Vorschlägen, wobei die Wichtigkeit von Integrationsmaßnahmen und Bildungsinvestitionen für die Zukunft betont wurden. So hob Julia Retzlaff MdL SPD die Wichtigkeit des Landespartizipations- und Teilhabegesetzes hervor und begrüßt es, dass der Niedersächsische Integrationsrat als Mitglied Kommission zu Frage für Migration und Teilhabe mit seiner Expertise einbringt und der bei der Anhörung der Kommission zur Migration und Teilhabe teilnimmt. Eike Holsten MdL CDU schlug unter anderem vor Best Practice Beispiele aus den Kommunen zu identifizieren und landesweit auszuweiten.

Der Kreisvorsitzende der Linken Cem Ince betonte gerade auf Hinblick der Arbeitsmarktintegration die Wichtigkeit mit Gewerkschaften und Arbeitnehmer\*innenvertretungen zusammenzuarbeiten. Der Ratsherr der Stadt Salzgitter, Ercan Kiliç FDP, stellte ebenfalls nicht nur den Spracherwerb, sondern auch die Akzeptanz der Bevölkerung für eine gelungene Integration in den Vordergrund und die Wichtigkeit, diese gegen die AfD zu verteidigen die das Land spalten will. Dennoch sorgte seine anschließende Wortwahl von „Frauen mit Kopftüchern und Migranten die ihr Geld in Spielotheken ausgeben würden“ für große Irritationen. Die Delegierte des Osnabrücker Migrationsbeirat Nicole Emektaş stellte klar, dass diese Art von Sprache, die Sprache der Rechtspopulisten ist und keinen Platz im niedersächsischen Integrationsrat hat. Zu den diskutierten Tagesthemen hat der Niedersächsische Integrationsrat abschließend einen Workshop veranstaltet, um die herausgehenden Forderungen in der Politik zu verorten.

Ein bedeutender Punkt der Sitzung war der Bericht des Landespräventionsrats, präsentiert von Christos Savvapoulos. Er betonte die Notwendigkeit der Prävention von extremistischen Angriffen gegen die Demokratie und hob hervor, dass das Niedersächsische Integrationsrat unverzichtbar ist, um als legitime Vertretung der Bevölkerung wahrgenommen zu werden. Insbesondere wurde die Existenz von institutionellem Rassismus in verschiedenen Instanzen angesprochen. Der Bericht des Landesschulbeirats, präsentiert von Atakan Koçtürk dem Delegierten aus Braunschweig, konzentrierte sich auf die soziale Ungleichheit im Bildungssystem. Die steigende Tendenz von Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus wird dargestellt.

Besondere Aufmerksamkeit erhielten auch die Wahlen während der Sitzung. Ahmet Özcan wurde einstimmig in den Vorstand gewählt, während Haddijatou Jow einstimmig als Delegierte für den Landespräventionsrat bestimmt wurde. Ahmet Özcan bedankte sich für das Vertrauen und appellierte an alle, zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu motivieren.

Wir bedanken uns bei allen Redner\*innen, Referent\*innen, Delegierten und besonders bei der Stadt Salzgitter, für Ihren Beitrag zu einer spannenden Fachtagung und Plenarsitzung des Niedersächsischen Integrationsrates.

Der Vorstand des Niedersächsischen Integrationsrates

Hannover, 30.04.2024